→ www.literaturinhamburg.de

DEZEMBER / JANUAR
2022/2023

LITERATUR

IN HAMBURG

12/01

EDITORIAL

»Die Langeweile«, schreibt Walter Benjamin in seinem Aufsatz »Der Erzähler«, sei »der Traumvogel, der das Ei der Erfahrung ausbrütet« und »das Rascheln im Blätterwalde« würde ihn vertreiben. Etwas raunend kommt er über eine schon verschwundene »Gemeinschaft der Lauschenden« zu dem Schluss: »Langeweile ist die Schwelle zu großen Taten«. Als einer ihrer vielen Verächter erklärt dagegen Giacomo Leopardi, dass Langeweile die »Mutter des Nichts« sei. Nachdem das Bücherpaket für diesen Dezember und Januar gerade absolut keine Langeweile aufkommen lassen wollte, hatte ich mich in dieser Frage zuerst auf die Seite von Leopardi geschlagen und dann sofort wieder Zweifel daran. Ist Langeweile nicht ein unvermeidliches Gefühl, so wie Erschöpfung eben auch, die ganz zwangsläufig aus einer großen Anstrengung resultiert. Aber jetzt zuerst einmal zum Rascheln im Blätterwald, das im Dezember mit einem Buch von Katja Petrowskaja (01.12.) einsetzt. Es heißt »Das Foto schaute mich an« (Bibliothek Suhrkamp) und ist eines der literarischen Highlights des Jahres. Die kurzen Kolumnen der deutsch-ukrainischen Schriftstellerin zu Fotografien fügen sich zu einem großen Essay über Geschichte, Erinnerung und ihre Vergegenwärtigung. Mit dem 30. Geburtstag des Hamburger Literaturjahrbuchs ZIEGEL (01.12.) und der Verleihung der Hamburger Literaturpreise (05.12.) stehen zum Jahresende schließlich zwei große Ereignisse des Hamburger Literaturbetriebs auf dem Programm. Und zum Auftakt des neuen Jahres empfehlen sich noch einmal zwei aktuelle Romane: Sigrid Behrens (12.01.) hat in »Gute Menschen« das Glück einer bürgerlichen Kleinfamilie am Stadtrand im Blick, während Dörte Hansen (14. und 15.01.) in einem gelungenen Spagat zwischen Hochliteratur und glänzender Unterhaltung auf eine Nordseeinsel einlädt. Für die »sanft über allem ausgegossene Langeweile« in der Pause zwischen den Jahren empfiehlt sich hier jetzt noch ein Schriftsteller, der sie wie kaum ein anderer beklagte und daraufhin ein großer Erzähler wurde: In den »Memoiren eines Irren« (Hanser) erzählt der erst 17-jährige Gustave Flaubert seine eigene Geschichte und von einer Grenzüberschreitung. Es ist nur eine Fingerübung und doch ein Prosastück, das heute als Gründungsurkunde des modernen Romans gelesen werden kann. An ihrem Anfang stand dieser »Traumvogel« der Langeweile, der »das Ei der Erfahrung« ausbrütet.

Jürgen Abel

→ www.literaturinhamburg.de

01 DONNERSTAG

IST SCHÖNHEIT ETWAS, DAS WIR SEHEN KÖNNEN?

Was kann uns ein Foto über die Welt und das Leben sagen? Seit 2015 hat die deutsch-ukrainische Schriftstellerin und Journalistin Katja Petrowskaja Foto-Kolumnen in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung veröffentlicht und damit ein eigenes Genre geschaffen. Die neu erschienene Sammlung der Kolumnen »Das Foto schaute mich an« (Bibliothek Suhrkamp) fügt sich zu einem großen Essay über Geschichte, Erinnerung und Vergegenwärtigung und kann gleichzeitig als Schule des Sehens gelesen werden.

Katja Petrowskaja © Gunter Glücklich

Es gibt kein Vorwort und keine Erklärungen zum Einstieg, sondern lediglich den Titel und dann schaut es einen auch gleich schon an, das erste Foto dieses Bandes. Es zeigt einen »Bergmann vom Donbass«, dessen Gesicht vom Rauch einer Zigarette vernebelt ist, die er sich in den Mund geklemmt hat. Das Foto ist aus der Serie »Die Siege der Besiegten« der ukrainischen Schriftstellerin und Fotokünstlerin Yevgenia Belorusets, die 2014 bis 2017 entstanden ist, der Text von Katja Petrowskaja aus dem Jahr 2015. Er erzählt, wie das Bild den Blick der Betrachterin fesselt und sie über Monate verfolgt. Nach und nach sind wir mit Katja Petrowskaja so mittendrin in einem Kriegsschauplatz, obwohl sie ja eigentlich nur davon berichtet, wie wenig sie selbst von dieser Gegend weiß und was sie jetzt durch dieses Foto erfährt und erkennt.

Die meist den Texten vorangestellten Fotomotive des Bandes folgen keinem bestimmten Muster, sondern sind ein bunter Mix aus Kunstfotografie, historischen und privaten Aufnahmen. Zwei Fenster in einer Backsteinwand werden unter dem Titel »Das sind keine Fenster« zum Ausgangspunkt für die Erzählung von einem Antiterroreinsatz in Brüsssel, mit einer fliegenden »Babuschka« geht es direkt in den Himmel über dem Kaukasus, von einer schwarzen Wolke, einer Frau im Badeanzug und Zielen, die für den Betrachter unsichtbar bleiben müssen, handelt die biografische Impression »La Mama«, während das Foto eines Mädchens neben einem sowjetischen Milizionär direkt hineinführt in das politische Tauwetter Mitte der 1980er Jahre.

Krieg, Terror und Vertreibung sind ein Rezitativ in diesen Kolumnen, so wie die Verknüpfung von Zeitgeschichte mit Biografischem und einer Schule des Sehens mit der Suche nach einer beispielhaften Vergewisserung in der Beschreibung. In einem der schönsten Texte des Bandes »Was wir sehen« geht es um das Foto eines blinden Jungen und die Frage, ob Schönheit etwas ist, das man sehen kann -- »oder das Unsichtbare dahinter?« Die Frage beantwortet Katja Petrowskaja in ihren Kolumen zwar nicht, aber man erfährt, wie erfüllend es ist, wenn sich die Vorstellung, die wir uns machen, in einem Augenblick großer Wahrheit verdichtet.

Donnerstag, 01.12.
Katja Petrowskaja
»Das Foto schaute mich an«
→ Jüdischer Salon in der Aula der Talmud-Tora-Schule, Grindelhof 30, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–/5,–

»Max Goldt liest«
Max Goldt liest »Altes und Neues«.
→ Ernst Deutsch Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, € 30,–/15,–

»Bis ins Mark«
Der Journalist und Autor **Stefan Schwarz** liest aus seinem neuen Buch und erzählt, wie er Krebs bekam und daraufhin sein Leben aufräumte.
→ Centralkomitee, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 16,75

30 JAHRE HAMBURGER ZIEGEL

Höchsten handwerklichen Ansprüchen sollte das Buch genügen, Leinenbindung und Fadenheftung seien »unabdingbar«, hieß es in der ersten Ausgabe. Das war auch 1992 schon sportlich und ein bisschen verrückt für eine regionale Anthologie, die jährlich erscheinen und einen Umfang von 500 Seiten haben sollte. Doch auch 30 Jahre später ist das Hamburger Literaturjahrbuch ZIEGEL noch eine Erfolgsgeschichte: Die 17. Ausgabe war kurz nach ihrem Erscheinen sogar vergriffen und musste nachgedruckt werden.

ZIEGEL 1 und ZIEGEL 16 © Kathrine Uldbæk Nielsen

Für Schatzjäger und Sammler literarischer Preziosen aller Art dürfte der ZIEGEL heute eine wahre Fundgrube sein: Da gibt es in »Uneinheitlichen Breviarien« (Band 2, 1993/1994) einen »Forschungsbericht« von Hubert Fichte neben kommentierten Auszügen der Niederschriften von Hans Henny Jahnns Jahrhundertroman »Fluß ohne Ufer« und Wolfgang Borcherts frühem Theaterstück »Käse«. Ebenfalls aus dem Fundus der Hamburger Literaturgeschichte schöpft auf 150 Seiten (Band 5, 1996/1997) ein Kompendium über »Hamburger Autorinnen durch die Jahrhunderte« von Dagmar von Hoff und Ulrike Vedder. Doch vor allem ist der ZIEGEL bis heute eine Sammlung hochkarätiger Gegenwartsliteratur. Ob große Namen wie Ulla Hahn und Peter Rühmkorf und unter den Jüngeren dann in Generationenschritten über Max Goldt, Matthias Politycki, Karen Duve, Yoko Tawada, Jan Wagner, Tina Uebel und Nils Mohl bis zu Karen Köhler, Simone Buchholz, Leona Stahlmann, Jens Eisel, Nora Gantenbrink oder Sebastian Stuertz, sie alle sind ZIEGEL-Autoren:innen. Ein Rezitativ der Texte aus den letzten 20 Jahre waren eher nicht die »Katastrophen mit Kick« (Band 11, 2008/2009), die uns in der Gegenwart den Schlaf rauben, sondern die Fragen »Wie man wird – was man ist« (Band 10, 2006/2007), »Wo wir uns finden« (Band 16, 2018/2019) und also eine »Kleine Heimatkunde« (Band 13, 2012/2013).

Nicht unerwähnt bleiben darf hier, dass die über Jahre stabile bauliche Konstruktion der bis heute opulent ausgestatteten Anthologie eine Ursache hat: Die Hamburger Behörde für Kultur und Medien subventioniert den ZIEGEL von Beginn an mit einem hohen Betrag. Dafür gab und gibt es im Buchhandel ein sehr schönes Buch zu einem besonders günstigen Preis. Im kommenden Frühjahr ist es wieder soweit, dann erscheint die 18. Ausgabe des ZIEGEL. Gefeiert wird die Anthologie im 30. Jahr aber schon in der Vorweihnachtszeit – und das standesmäß mit mindestens der (fast) vollzähligen Hamburger Literatuszene.

01.12.
30 Jahre Hamburger ZIEGEL
→ cantina fux & ganz, Bodenstedtstraße 16, 20.00 Uhr, nur auf Einladung

Simone Buchholz © Gerald von Foris

»Unsterblich sind nur die anderen«
Man erkennt sie schon nach wenigen Sätzen an ihrem feinen Sound und der leisen Ironie, die da stets mitschwingt. Das zeichnet auch ihren neuen Roman aus, der garantiert kein Krimi ist, sondern auf einem Buddelschiff spielt, das die Erzählerin in einem Laden im Hamburger Hafen entdeckt. Es ist keines dieser kitschigen historischen Dreimaster, sondern eine eher profane Nordatlantikfähre ohne großen Luxus. Als die Erzählerin es wagt, den Korken von der Flasche mit dem Schiff zu ziehen, beginnt eine fantastische Reise, wie man sie in der deutschen Literatur sonst aus der Balladendichtung, aus Märchen und Sagen kennt, wo Wassergöttinnen, Nixen und Meerjungfrauen seit jeher in ein gefährliches Spiel des Lockens, Verführens und Verführtseins verwickelt sind. Bei Simone Buchholz geraten die Freundinnen Iva und Malin auf ein Traumschiff, das von Wassergöttinnen gekapert wurde – und in einen märchenhaften Trip, der viel zu schön ist um wahr zu sein. Es gibt nur einen entscheidenden Haken, er geht nie zu Ende. Vielleicht gibt **Simone Buchholz** bei ihrer Lesung ja einen kleinen Tipp, wer am Ende auf Deck das Kommando hat. Moderation: **Miriam Semrau**.
→ Büchereck Niendorf Nord, Nordalbingerweg 15, 19.30 Uhr, € 12,–

»Ganz schlechte Idee«
Jenny-Mai Nuyen und **Markus Heitz** erzählen, wie aus einer ganz schlechten Idee doch noch eine gute Story wird. Gemeinsam mit dem Publikum entstehen live auf der Bühne Figuren und eine Geschichte mit Anfang, Mitte und Ende, die Bestsellerpotenzial haben soll.
→ Oetinger Kulturdeck, Max-Brauer-Allee 34, 19.00 Uhr, € 12,–

Bernhard Pörksen © re:publica, Wikipedia

»Die Kunst des Miteinander-Redens«
Der Medienwissenschaftler **Bernhard Pörksen** und der Kommunikationspsychologe **Friedemann Schulz von Thun** stellen ihr Buch »Über den Dialog in Gesellschaft und Politik« (Hanser) vor, in dem sie als Ausweg aus der Polarisierungsfalle in Zeiten der großen Gereiztheit und der populistischen Vereinfachungen eine Ethik des Miteinander-Redens entwickeln. Die »durchaus praxisnahe Anleitung für den Umgang mit Verschwörungstheorien, Vorurteilen und Hassparolen« (Südwestpresse) zeigt in vielen Beispielen, wie sich Diskussionen und Debatten verbessern lassen und wie die Kunst des Miteinander-Redens zu einer Schule der Demokratie und des guten Miteinander-Lebens werden könnte. Moderation: **Stephanie Rohde**.
→ KörberForum, Kehrwieder 12, 19.00 Uhr, Eintritt frei

02 FREITAG

»Wiedersehen mit Marlene«
Eva Mattes und das Ensemble **ZwischenWelten** präsentieren einen klangvollen Abend mit Chansons von Marlene Dietrich sowie Texten und Bildern aus und über das Leben der Schauspielerin und Sängerin.
Regie und Programm: **Irmgard Schleier**.
→ St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30, 19.30 Uhr, € 19,90 bis 59,90
Weitere Termine: 05. u. 06.01.

Krimispecial zum Advent
Sabine Trinkaus liest weihnachtliche Kurzkrimis.
→ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36, 19.30 Uhr, € 18,–,
Reservierung unter info@speicherstadtmuseum.de oder Tel. 040-321191

03 MONTAG

Meike Werkmeister © Ulrike Schacht

»Winterwonderland«
Die Bestseller-Autorin **Meike Werkmeister** liest aus »Sterne glitzern auch im Schnee«, einem »kleinen Winterroman«, der kurz vor Weihnachten spielt und von Anni und Thies erzählt, bei denen partout keine Weihnachtsstimmung aufkommen will. Anni steht unter Druck, da sie noch einige Illustrationen fertig machen muss. Und Thies verkündet plötzlich, er sei auf Diät. Ausgerechnet er, der sonst Unmengen an Plätzchen backt, überall Lichterketten aufhängt und »Last Christmas« in Dauerschleife laufen lässt. Als dann auch noch eine Überraschung aus Norderney hereinschneit, wird Annis Welt endgültig durcheinandergewirbelt. Da braucht es schon ein kleines Wunder, damit es doch noch Weihnachten werden kann. Moderation: **Frank Menden**.
→ stories! Die Buchhandlung, Straßenbahnring 17, 18.30 Uhr, € 10,–

»Buchmesse Hamburger Autor:innen«
Der Verband deutscher Schriftsteller und Schriftstellerinnen in Hamburg lädt zur vorweihnachtlichen Buchmesse: Autorinnen und Autoren präsentieren »die Ernte des Jahres« und stellen ihre Bücher in kurzen Lesungen vor.
→ Kunstklinik, Martinistr. 44a, 12.00 bis 19.00 Uhr, Eintritt frei

»Allüberall Advent«
Ingrid Sanne liest Weihnachtsgeschichten.
→ Theater »Das Zimmer«, Washingtonallee 42, 18.00 Uhr, € 15,–

04 SONNTAG

Texte und Musik zur Advents- und Weihnachtszeit
Der Schauspieler **Sebastian Koch** liest Weihnachtliches, musikalisch begleitet vom Chor St. Michaelis unter der Leitung von **Jörg Endebrock**.
→ Hauptkirche St. Michaelis, Englische Planke 1, 17.00 Uhr, € 15,– bis 39,–
Weitere Vorstellung: 05.12., 14.30 Uhr

»Sonntagsmärchen«
Ellen Engelhard und **Ellen-Marie Langholz** erzählen Märchen für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene.
→ Altonaer Museum, Museumstr. 23, 15.00 Uhr, Museumseintritt

05 MONTAG

Verleihung 2021 © Thomas Panza

Verleihung der Hamburger Literaturpreise
Elf Preise in sieben Kategorien mit einer Gesamtsumme von 57.000 Euro, das sind die Eckdaten der Hamburger Literaturpreise. Ausgezeichnet wird an diesem Abend eine Buchveröffentlichung aus den Bereichen Belletristik und erzählendes Sachbuch als »Buch des Jahres«, weitere Preise gibt es in den Kategorien »Roman«, »Erzählung«, »Lyrik, Drama und Experimentelles«, »Comics« sowie »Kinder- und Jugendbuch«. Wer sich von den 284 Bewerberinnen und Bewerbern des Jahrgangs 2022 über einen Preis nebst einer Urkunde aus den Händen von Kultursenator **Carsten Brosda** freuen darf, entscheidet eine kompetente Jury, die zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch über ihre Voten grübelt. Sie besteht aus der Lektorin **Katrin Aé** (Hoffmann und Campe), dem Literaturkritiker **Thomas Andre** (Hamburger Abendblatt), dem Übersetzer **Markus Lemke** (Preisträger 2021), der Literaturagentin **Céline Meiner** (Agentur Brauer) und der Autorin **Katrin Seddig** (Preisträgerin 2020). Zur Verleihung gibt es Mini-Lesungen aus den prämierten Werken, kurze Gespräche mit den Autor:innen und ein Spezial-Set von **DJane Miss Alaska**.
→ Behörde für Kultur und Medien im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung per E-Mail an kb-literatur@bkm.hamburg.de.

»Abenteuer Berliner Schloss«
Wilhelm von Boddien liest aus seinen Erinnerungen an den Aufbau des Berliner Stadtschlosses.
→ Buchhandlung Felix Jud, Neuer Wall 13, 19.00 Uhr, € 15,–

»Tatort Weihnachten«
Der Schauspieler **Charles Brauer** liest weihnachtliche Geschichten, musikalisch begleitet von Matthias Bätzel am Piano.
→ Ernst Deutsch Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, € 30,–/15,–

06 DIENSTAG

Lena Gorelik © Charlotte Troll

»Geschichte einer besonderen Beziehung«
Zum »Hamburger Mittagsgespräch« über die Deutsch-Russischen Beziehungen treffen sich **Stefan Creuzberger**, Professor für Zeitgeschichte an der Universität Rostock und Autor des in diesem Frühjahr erschienenen Sachbuchs »Das Deutsch-Russische Jahrhundert« und **Lena Gorelik**. Die 1981 in St. Petersburg geborene Schriftstellerin kam 1992 mit ihren Eltern nach Deutschland. In ihrem autobiografischen Roman »Wer wir sind« erzählt sie von ihrer Ankunft in Deutschland und der schwierigen Selbstfindung im Zwiespalt von Stolz und Scham, Eigensinn und Anpassung, Fremdsein und dem neuen Zuhause im heutigen Deutschland.
→ Evangelische Akademie und Buchhandlung stories! im Palais Esplanade, Esplanade 15, 12.15 Uhr

»Philosophisches Café«
Was bleibt von diesem Jahr, wenn so viele Sicherheiten zerbrechen? Wie lässt sich konstruktiv in die Zukunft blicken, ohne naiv zu sein? Und – schließlich ist's Dezember – welche Geschenke empfehlen Philosophen zur Bescherung? Darüber spreche **Barbara Bleisch, Wolfram Eilenberger** und ihr Gast **Jonas Lüscher.**
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 14,–/10,–

07 MITTWOCH

»Lyrik und ›Harte Wissenschaften‹«
In der letzten Veranstaltung der Reihe »Poetry Debates« sprechen der Dichter und Theoretiker **Daniel Falb** und der Psycholinguist **Stefan Blohm** über das Verhältnis von Lyrik und Wissenschaft aus einer radikal zeitgenössischen Perspektive. Moderation: **Claudia Benthien**, Universität Hamburg.
→ Warburg-Haus, Heilwigstr. 116, 19.30 Uhr, Eintritt frei

Gemischtes Doppel
Annemarie Stoltenberg und **Rainer Moritz** präsentieren 16 Neuerscheinungen aus den aktuellen Programmen der Verlage. Auch Buchhändler Stephan Samtleben ist wieder mit von der Partie und empfiehlt einen seiner Favoriten.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–

08 DONNERSTAG

Wladimir Kaminer © Michael Ihle

»Wie sage ich es meiner Mutter«
Er ist einer der erfolgreichsten Schriftsteller der Gegenwart und das nicht nur in Deutschland – viele seiner inzwischen über 30 Bücher wurden weltweit übersetzt. Ein Riesenerfolg war schon Wladimir Kaminers Debüt mit dem Erzählband »Russendisko« (1990), und seit diesem legendären Auftakt hat er fast im Jahresrhythmus Bücher mit oft kurzen, pointierten Geschichten veröffentlicht. In seinem im Herbst erschienenen neuen Buch »Wie sage ich es meiner Mutter« (Wunderraum) ist er nun wieder in einem Kosmos unterwegs, der ihm sehr regelmäßig Zündstoff liefert: **Wladimir Kaminer** verbindet die kleineren und größeren Ereignisse in seinem Familienleben mit grundlegenden Fragen der Gegenwart und erklärt seiner Mutter die nicht immer leicht nachvollziehbare schöne neue Welt junger Leute – vom Gendersternchen bis zum Bio-Siegel.
→ Fabrik, Barnerstr. 36, 17.45 Uhr und 20.15 Uhr, € 24,50

»Das Schloss der Erinnerungen«
Rainer Moritz liest aus seinem neuen Roman.
→ Buchhandlung Kortes, Elbchaussee 577, 19.00 Uhr, € 15,–

»Buch 2«
Der Hamburger Autor **Johannes Floehr** liest aus seiner neuen Sammlung mit Kurzgeschichten, Gedichten, Dialogen und Scherzen.
→ Mathilde Bar, Kleine Rainstr. 11, 20.00 Uhr, € 10,–

»Glück«
Anja Schwennsen liest aus ihrem Roman.
→ LitLab – Das Literaturlabor im Wohl oder Übel, Wohlwillstr. 10, 20.30 Uhr, Eintritt frei

09 FREITAG

»Etsikietsi«
Benefiz-Lesung mit der Moderatorin und Autorin **Linda Zervakis**.
→ Centralkomitee, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 23,05

10 SAMSTAG

»Ich schreib euch aus Berlin – Rückkehr in ein neues Zuhaus«
Maya Lasker-Wallfisch liest aus ihrem Buch über ihre Suche nach der jüdischen Vergangenheit und Gegenwart Berlins. Moderation: **Stella Jürgensen**.
→ Goldbekhaus, Moorfuhrtweg 9, 20.00 Uhr, € 12,–/ 10,–

»Wir können nicht schweigen!«
Die russischsprachigen Autor:innen im Exil **Andrey Ditzel, Alexander Delfinoff, Michail Judovsky, Michail Scherb, Wassily Zittel, Oleg Dozmorow** und **Anastasija Winokurova** lesen Gedichte für den Frieden in der Ukraine.
→ Kampnagel, Jarrestr. 20, 22.00 Uhr

»Erika oder der verborgene Sinn des Lebens«
Suzanne von Borsody präsentiert ein weihnachtliches Leseprogramm mit Texten von Elke Heidenreich, musikalisch begleitet vom **Trio del Arte**.
→ Ernst Deutsch Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, € 30,–/15,–

11 SONNTAG

Carmen Korn © Charlotte Schreiber

»Zwischen heute und morgen«
Carmen Korn liest aus dem zweiten Band ihrer »Drei-Städte-Saga«, in der die Erfolgsautorin einmal mehr die Vergangenheit lebendig werden lässt. Erzählt wird von drei Freundesfamilien aus Köln, Hamburg und San Remo, für die mit den Swinging Sixties eine bewegte Zeit anbricht. Die Kölner Galerie von Gerda und Heinrich floriert. Tochter Ursula in Hamburg erwartet ihr erstes Kind. Sie ist Elisabeth und Kurt, den lebenslangen Freunden ihrer Eltern, dankbar, dass sie ihr und Joachim ein Zuhause geben. Doch das Zusammenleben unter einem Dach ist nicht einfach. Während die nächste Generation nach ihrem Platz im Heute sucht, hält sich Elisabeth lieber am Vergangenen fest, und Kurt nutzt immer öfter die Gelegenheit für kleine Fluchten. Auch in San Remo bringt das neue Jahrzehnt Veränderungen und Abschiede. Vor allem sorgt sich Gianni um Freund Pips, den früheren Pianisten seines Jazzklubs, der mit einem dunklen Kapitel seiner Vergangenheit konfrontiert wurde, das sein Leben weit in die Zukunft hinein verändert hat.
→ Torhaus Wellingsbüttel, Wellingsbüttler Weg 75b, 11.30 Uhr, € 16,–/10,–

»Wiehnachten - Loot mi an Land«
Gerd Spiekermann vertellt Adventserzählungen op Platt.
→ Komödie Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstr. 13, 11.30 Uhr, € 25,–

13 DIENSTAG

»Dem Skandal ins Auge blicken«
Christoph Klimke präsentiert zusammen mit **Gustav Peter Wöhler** sein »biografisches Essay« über Pier Paolo Pasolini.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 7,–/5,–

14 MITTWOCH

»Das Haus des Paul Levy«
Der Autor, Theatermacher und Lichtkünstler **Michael Batz** liest aus seinem Buch über die Schicksale der Bewohner:innen eines Hauses in der Rothenbaumchaussee 26.
→ Heine Haus Hamburg, Elbchaussee 31, 19.00 Uhr, € 10,–

15 DONNERSTAG

»Hafenlesung«
Die internationale Lesereihe präsentiert wieder einen langen Leseabend mit internationalen Autor:innen und kostenlosen veganen Köstlichkeiten, die in der Pause und nach der Lesung serviert werden.
Moderation: **Nefeli Kavouras**.
→ Nachtasyl des Thalia Theaters, Alstertor 1, 20.00 Uhr, € 5,–

»Unter Palmen aus Stahl«
Dominik Bloh liest aus seiner »Geschichte eines Straßenjungen«.
→ Freiraum Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 18.30 Uhr, Eintritt frei

18 SONNTAG

»Der König ist tot – es lebe der König!«
Rocko Schamoni, Jan Plewka und **Marco Schmedje** präsentieren eine musikalische Lesung aus der Autobiografie von Rio Reiser.
→ Kampnagel, Jarrestr. 20, 16.00 Uhr, € 18,–/10,–

»Jerusalem: Stadt des Buches«
Benjamin Balint präsentiert sein Buch über Jerusalem und zeigt Fotos von **Frédéric Brenner**. Gastgeber ist **Sebastian Schirrmeister**.
Die Veranstaltung findet auf Englisch statt.
→ Jüdischer Salon im Center for the Study of Manuscript Cultures, Warburgstr. 26, 16.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung: www.salonamgrindel.de

19 MONTAG

»Herz der Finsternis«
Ben Becker liest aus der Erzählung von Joseph Conrad, in der ein Seemann von seiner Reise als Kapitän eines Flussdampfers ins Herz der Finsternis des afrikanischen Kontinents berichtet, wo der Handelsagent Kurtz sich ein eigenes Reich beispielloser Grausamkeit geschaffen hat.
→ St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30, 20.00 Uhr, € 44,95 bis 69,10
Weitere Vorstellungen: 20. u. 21.12.

22 DONNERSTAG

»Das lyrische Foyer«
In der vierten Ausgabe der Lesereihe sind die Lyrikerin **Eva Niedermeier** und der Singer-Songwriter **Max Prosa** mit Gedichten und Songs zum Thema »Erinnerungen« zu Gast
→ Kunstklinik, Martinistr. 44a, 20.30 Uhr, € 9,–

»Geschenke für Geschichten«
Weihnachtslesung mit Thorsten Doerp, Alexander Roesler und weiteren Autor:innen.
→ Mathilde Bar Ottensen, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr.
Eintritt: mindestens ein Geschenk für ein bedürftiges Kind.

23 FREITAG

»Hitch und ich«
Jens Wawrczeck präsentiert einen Hitchcock-Film.
Musik: Mareike Eidemüller, Vibraphon, Dramaturgie: Sonja Valentin.
→ Hamburger Kammerspiele, Hartungstr. 9–11, 18.00 Uhr, € 24,–

Januar

07 SAMSTAG

»Morgen kann kommen«
Ildikó von Kürthy präsentiert die Show zu ihrem Bestseller für und über Frauen, die aus dem Schatten treten, zerstörerische Beziehungen beenden und endlich die Bühne ihres eigenen Lebens erobern.
→ Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 19.30 Uhr, € 22,–/11,–

11 MITTWOCH

Mara-Cassens-Preis 2022
Das neue Jahr beginnt im Literaturhaus traditionell mit einem Festakt: Das beste Romandebüt des Jahres 2022 wird ausgezeichnet. Wer die Auszeichnung erhält, wird im Dezember bekanntgegeben.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, Eintritt frei, Anmeldungen an tickets@literaturhaus-hamburg.de

12 DONNERSTAG

Sigrid Behrens © Inga Seevers

Ein beinahe perfektes Glückskleeblatt
Den Binnenraum von Familien aus der Perspektive starker Frauen hat **Sigrid Behrens** in ihrer Literatur immer wieder ausgeleuchtet und dabei vor allem die schon klassischen Verwerfungen und Brüche in den Blick genommen, die sich durch veränderte Familienstrukturen ergeben. In ihrem neuen Roman »Gute Menschen« (Minimal Trash Art) geht die vielfach ausgezeichnete Autorin und Dramatikerin einen anderen Weg. Ihr Ausgangsszenario ist das beinahe perfekte Glück einer bürgerlichen Kleinfamilie am Stadtrand, das scheinbar unvermittelt zerbricht, nachdem die Mutter ihr ganz wunderbar eingerichtetes Leben, die Kinder und den geliebten Mann verlässt. Warum? Wofür? In einer so lakonischen wie berührenden Collage aus Stimmen der Protagonisten und ihrer Freunde unternimmt der Roman eine vielschichtige Ermittlung. An deren Ende steht die verstörende Erkenntnis, dass es auf eine Erklärung vielleicht gar nicht so sehr ankommt, sondern viel mehr darauf, was wir tun – oder unterlassen.
→ cohen+dobernigg Buchhandel, Sternstr. 4, 20.30 Uhr, € 12,–

»Annie Ernaux zu Ehren«
Iris Radisch und **Rainer Moritz** diskutieren über das Werk der Nobelpreisträgerin 2022, ein Schauspieler oder eine Schauspielerin liest aus den Büchern von Annie Ernaux.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–

»Verse gegen das Vergessen«
Ein Gespräch darüber, wie die Gräuel des Krieges heute in der Literatur erinnert werden, führt Kulturredakteur **Jan Ehlert** mit **Kirsten Boie**, die ihren Roman »Dunkelnacht« und »Heul doch nicht, du lebst ja noch« vorstellen wird. Die Sprecherin **Marta Dittrich** liest Texte, die beispielhaft dafür sind u.a. von Victor Hugo, Bertha Suttner und Peter Weiss.
→ Bucerius Kunst Forum, Alter Wall 12, 19.00 Uhr, € 10,–/8,–

»Shore, Stein, Papier«
25 Jahre lang ist sein Leben bestimmt von Heroin, Koks und Knast, dann hat **$ICK** die Kamera angeschaltet und seine Geschichte erzählt: »Shore, Stein, Papier« (Piper Verlag) wird zum millionenfach geklickten YouTube-Erfolg und zum Spiegel Online-Bestseller. Jetzt ist er mit seinem Buch und einem neuen Programm auf Tour.
→ Fabrik, Barnerstr. 36, 17.45 Uhr und 20.15 Uhr, € 29,90, fabrik.de

13 FREITAG

»Gift hat keine Kalorien«
Stephan Hähnel liest Kurzkrimis, in denen es neben Essen, Diäten und Figurproblemen vor allem um Konflikte im zwischenmenschlichen Bereich geht: fies und natürlich mit sehr viel Humor.
→ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36, 19.30 Uhr, € 18,–, Reservierung unter info@speicherstadtmuseum.de oder Tel. 040-321191

Poetry Slams + Lesebühnen

03.12. Diary Slam
Goldbekhaus, Moorfuhrtweg 9, 20.00 Uhr, € 10,–/8,–
05.12./07.12./21.12./ 4.1./18.1. Jägerschlacht
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.00 Uhr, € 5,–
07.12. Lesebühne »Nachtbarden«
Mathilde Bar, Kleine Rainstr. 11, 20.00 Uhr
08.12. Slam the Pony
Kulturhaus 73, Schulterblatt 73, 20.00 Uhr, € 10,–
09.12./13.01. Zeise Poetry Slam
Zeise Kino, Friedensallee 7-9, 22.30 Uhr, € 9,–
14.12./11.01 »Best of Poetry Slam«
Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, € 14,50 bis 22,50
14.12. Lesebühne »Liebe für alle«
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.30 Uhr, € 8,–
15.12./19.01. Offene Lesebühne
Motte, Eulenstr. 43, 19.30 Uhr
27.12. Bunker Slam
Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66, 20.30 Uhr, € 11,34
28.12. Diary Slam
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.00 Uhr, € 7,–
28.12. Poetry Slam Jahresrückblick 2022
Friedrich Ebert Halle , Alter Postweg 34, 20.00 Uhr, € 26,20/22,–
05.01. Best of Poetry Slam Day
Elbphilharmonie, Platz der Deutschen Einheit 4, 14.00 Uhr, 18.00 Uhr, 22.00 Uhr, ab € 36,–
23.01. U20 Poetry Slam
Haus 73, Schulterblatt 73, 19.30 Uhr, € 5,–
26.01. 8min Ottensen
Mathilde Bar, Kleine Rainstr. 11, 20.00 Uhr, € 6,–
31.01. »Hamburg ist Slamburg«
Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 7,–

→ Weitere Infos: www.literaturinhamburg.de

WO DIE WILDEN WINDE WEHN

Mit ihrem neuen Roman »Zur See« schafft Dörte Hansen erneut den Spagat zwischen Hochliteratur und glänzender Unterhaltung. Aber ein wenig die Zähne zusammen beißen muss man schon auch. Das liegt vor allem an der Unberechenbarkeit des Meeres, von der jeder Seemann ein Lied singen kann. Und dem ernüchternden Blick der Autorin auf die Natur, das Leben im hohen Norden und die Touristenherden, die ihn durchwandern.

Dörte Hansen © Sven Jaax

Auf einer kleinen Insel, die eine Fährstunde vom Festland aus »irgendwo in Jütland, Friesland oder Zeeland« in der Nordsee liegt, lebt in einem von zwei Dörfern seit fast 300 Jahren die Familie Sander. Zum Auftakt des Romans begegnen wir dem ältesten Sohn der Familie, Rykmer, der zu Hause bei seiner Mutter Hanne lebt. Der Alkoholiker gerät auch noch als »Decksmann« auf der Fähre, die zwischen dem Festland und der Insel verkehrt, in allzu schwere See, weil er die »weiße Wand« nicht vergessen kann, die Seemänner kaum je einmal überleben.

Samstag, 14.01.
Dörte Hansen
»Zur See«
→ Buchhandlung Klauder in der Cantate-Kirche, Duvenstedter Markt 4, 19.00 Uhr, € 12,–

Rykmer hat diese Riesenwelle als Kapitän eines Tankers auf der Kommandobrücke gesehen und wird seitdem von Ahnungen schwerster Stürme gequält.
Nach und nach stellt der Roman in einem Figurenreigen auch die anderen Familienmitglieder vor, die schwer tätowierte Eske, den Bildhauer Henrik, den Familienvater Jens, der seit seiner Zeit auf See als einsamer Vogelwart auf einer Vogelinsel lebt. Es sind die eher stillen Ereignisse eines Jahres, die bis zum großen Finale des Romans nach und nach alles verändern, was die Familie in den Jahrzehnten und Jahrhunderten zuvor bestimmte. Die unheimliche Regie führt dabei das alles umschließende Meer, das wie eh und je seine Stürme schickt, auch wenn die Fischerhemden in den Hafenläden längst nur noch von Touristen gekauft werden.
Dörte Hansen erzählt in ihrem Roman vom stillen Niedergang einer Kultur, von der nur das noch bleibt, was sie einmal geprägt hat: die Unbedingtheit der Natur und ihrer Kräfte. Der Sound, von dem der Roman getragen wird, ist ein feiner Humor, der längst als Dörte Hansens Markenzeichen gelten kann, aber auch – der tosenden See entsprechend – die Heavy-Metal-Beats einer unerbittlichen Inselfrau, die das Rollkofferrattern an der Strandpromende mit ihrem eigenen Rhythmus hinterlegt.

Außerdem

»Um alles in der Welt - Lessingtage«
Welche künstlerischen Positionen und Erzählungen entstehen, wenn eine Normalität unterbrochen wird und die Herausforderungen auf vielen Ebenen größer scheinen denn je? Was sind die »common grounds«, auf die wir uns beziehen können – in einer Zeit, in der wir unser Zusammenleben mit Blick auf Klima, Pandemie, Ungleichheit und Krieg gestalten müssen? Das sind die Ausgangsfragen der 14. »Lessingtage« am Thalia Theater, die ab Ende Januar wieder internationale Gastspiele, Vorträge, Konzerte und Performances ganz im Geist des Aufklärers Gotthold Ephraim Lessing präsentieren, zu kontroversen Debatten einladen und gleichzeitig für Toleranz und eine offene Gesellschaft plädieren.
→ www.thalia-theater.de

Signieraktion mit Hamburger Comiczeichner:innen
Strips & Stories, der Buchladen für Graphic Novels, veranstaltet zu Weihnachten wieder eine große Signieraktion mit über 20 Hamburger Zeichner:innen, die ihre Bücher nicht nur signieren, sondern sie auch einer kleinen Zeichnung und einer persönlichen Widmung versehen. Mit dabei sind so erfolgreiche Zeichner:innen wie Eva Müller, deren neue, autofiktionale Graphic Novel »Scheiblettenkind« soeben bei Suhrkamp erschienen ist, oder Birgit Weyhe, die als beste deutschsprachige Comickünstlerin mit dem Max und Moritz-Preis 2022 ausgezeichnet wurde und mit ihrer neuen Graphic Novel »Rude Girl« (Avant Verlag) bei den Hamburger Literaturpreisen in der Shortlist zum »Buch des Jahres« steht. Zwei großartige Debüts in der Signierliste sind: »Anna« (Avant Verlag) von Mia Oberländer und »Es gibt nur uns« von Moritz Wienert. Neben aktuellen Comics und Graphic Novels werden natürlich auch Titel aus der Backlist signiert und liebevoll selbstproduzierte Hefte von u.a. Helena Baumeister, Jul Gordon und Sascha Hommer sind ebenfalls Teil des Programms.
Es lohnt sich also unbedingt mal auf der Website von Strips & Stories oder direkt im Laden in der Wohlwillstraße 28 in St. Pauli vorbeizuschauen, wo die Bücher vorgestellt werden. Bestellungen sind bis 5. Dezember möglich – und die Bücher können natürlich auch verschickt werden.
→ www.strips-stories.de

15 SONNTAG

»Zur See«
Dörte Hansen liest aus ihrem neuen Roman.
→ Musikgemeinde Harburg im Harburger Theater, Museumsplatz 2, 15.00 Uhr

»Klassenbeste«
Zum »Hamburger Lesefrühstück« präsentiert **Marlen Hobrack** ihr Buch ihre Mutter – und formuliert die Klassenfrage aus weiblicher Perspektive neu.
→ Literaturzentrum im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 12.00 Uhr, Buffet ab 11.00 Uhr, € 22,– inkl. Frühstück, Anmeldungen unter Tel. 040-227 92 03 oder per E-Mail an lit@lit-hamburg.de erforderlich

»Der kleine Prinz«
Die Schauspielerin und Sängerin **Véronique Elling** präsentiert die faszinierende Geschichte von Antoine de St. Exupéry für Groß und Klein in einer eigenen Fassung und singt Chansons. Am Klavier: **Henrik Giese**.
→ Torhaus Wellingsbüttel, Wellingsbüttler Weg 75b, 18.00 Uhr, € 24,–/20,–/10,–

17 DIENSTAG

»Konflikt«
Armen Avanessian, Philosoph und Professor für Medientheorie an der Universität Friedrichshafen, stellt sein neues Buch vor, in dem er »Von der Dringlichkeit, Probleme von morgen schon heute zu lösen« berichtet und konkrete Anleitungen und Interventionen entwickelt.
Moderation und Gespräch: **Wolfram Eilenberger.**
→ »Philosophisches Café« im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 14,–/10,–

19 DONNERSTAG

Martina Clavadetscher © Ingo Höhn

»Vor aller Augen«
Erst im letzten Jahr wurde sie für ihren Roman »Die Erfindung des Ungehorsams« mit dem Schweizer Buchpreis ausgezeichnet, zum Jahresauftakt stellt die Schweizer Autorin, Dramatikerin und Kolumnistin **Martina Clavadetscher** nun im Literaturhaus ihr neues Buch vor, mit dem sie ebenfalls als »souveräne Erzählerin« (Kulturtipp, Zürich) gefeiert wird. In »Vor aller Augen« lässt sie Frauen aus Bildern erzählen, von denen wir alle das ein oder andere kennen. Vielleicht sind wir dem Mädchen mit dem Perlenohrgehänge schon begegnet oder der Dame mit dem Hermelin, sie sind Frauen auf weltberühmten Gemälden von Leonardo da Vinci, Vermeer, Rembrandt, Courbet, Schiele, Munch. Wir sehen ihre Körper, ihre Blicke, ihre Kleidung, gebannt oder verbannt in einen ewigen Augenblick. Doch wer waren sie außerhalb dieses Moments? Martina Clavadetscher ist den Hinweisen ihrer Leben nachgegangen, lässt die Frauen erzählen und gibt ihnen so eine Stimme.
Moderation: **Karin Schick.**
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

20 FREITAG

Michael Batz © Götz Wrage

»Das Haus des Paul Levy«
Anfang der 1920er Jahre tun sich einige wohlhabende liberale jüdische Bürger und Bürgerinnen zusammen und errichten in der Rothenbaumchaussee 26 das erste baugenossenschaftliche Projekt Hamburgs. Das zunächst als Skandal empfundene Gebäude der Architekten Gebr. Gerson mit der modernen dunklen Klinkerfassade vis-à-vis zum Curiohaus wird bald zu einem einzigartigen Schauplatz der Zeitgeschichte. Der Autor, Theatermacher und Lichtkünstler **Michael Batz** hat die Schicksale der Bewohner:innen zu einem literarisch vielschichtigen Porträt verdichtet. Zur Mittwochssoirée stellt er »Das Haus des Paul Levy« vor.
→ Ledigenheim – zu Gast im Kleinen Michel, Michaelisstr. 5, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Spenden erwünscht, anmeldung@stiftungros.de

»Zwischen heute und morgen«
Carmen Korn liest aus dem zweiten Band ihrer »Drei-Städte-Saga«.
→ Büchereck Niendorf Nord im Gymnasium Ohmoor, Sachsenweg 76, 19.30 Uhr, € 12,–

22 SONNTAG

»Theater! Theater!«
Die Matinee-Reihe von und mit **Matthias Wegner** präsentiert einen Jahrhundertfilm und seine Geschichte: »Casablanca« von Michael Curtiz aus dem Jahr 1942. Es liest: **Thomas Heinze**.
→ Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 11.00 Uhr, € 20,–

»Mord an Bord«
Andreas Wagner liest aus seinem Krimi »Herrgottsacker« und präsentiert eine Auswahl »guter Tropfen« von seinem rheinhessischen Weingut.
→ Das Schiff, Holzbrücke 2, 18.00 Uhr, € 32,–
Weitere Lesung: 29.01.

Seminare / Workshops

»Der Fuchs und der Igel«
Die »Werkstatt Sachbuch« nimmt unter der Leitung des Wissenschaftsautors Stefan Klein die eigenen Projekte der Teilnehmenden zum Ausgangspunkt, um das Verständnis für Thesen und Autorenperspektive, Gliederung und Erzählrhythmus, Sprache und Dramaturgie zu vertiefen.
Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel, 29. bis 31.01., € 295,– inkl. Ü/V, anmelden bis 15.12.
→ bundesakademie.de

»Zeit fürs eigene Buch«
»Schreibtage« unter der Leitung der Lektorin Lisa Kuppler und des Roman-Coachs Carlo Feber für Autor:innen, die sich fernab des Alltags ihrem eigenen Schreibprojekt widmen und sich je nach Bedarf mit anderen Autor:innen austauschen möchten.
Nordkolleg Rendsburg, 26. bis 29.01., € 378,90 inkl. Ü/V, anmelden bis 08.01.
→ www.nordkolleg.de

Kurse der Hamburger Volkshochschule
→ www.vhs-hamburg.de

»Die eigene Familiengeschichte schreiben«
Online-Kurs mit Ina Freiwald, bei dem u.a. Einstiege, Textdramaturgie und Recherche von autobiografischen Texten vermittelt wird.
17. u. 18.12., Sa. 10.00 bis 17.00 Uhr, So. 10.00 bis 14.15 Uhr, € 68,–, Kurs-Nr.: 0562WWW21
Nikolauslesung
Wie schon in den vergangenen Jahren stellen die Teilnehmer:innen von Regula Venskes Schreibwerkstatt ihre Ergebnisse in adventlichem Ambiente vor, Regula Venske liest zum Abschluss aus eigenen Werken.
09.12., VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, 19.30 Uhr, Eintritt frei

24 DIENSTAG

»UND TÄGLICH GRÜSST DIE LIEBESGIER«

Der Comedian und Schriftsteller Oliver Polak, der in Papenburg »irgendwo zwischen Thora und Viva« in der einzigen jüdischen Familie der Stadt aufgewachsen ist, gilt als einer der vielseitigsten Entertainer des Landes. Für seine Shows wurde er mit dem Grimme-Preis und dem deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet, er überrascht aber auch immer wieder ungewöhnlichen Büchern. In »L'Amour numérique. Und täglich grüßt die Liebesgier« (Suhrkamp) erzählt er in vier Episoden von so erhebenden wie ernüchternden Herausforderungen der Liebe.

Oliver Polak © Gerald von Foris

Um es vorwegzunehmen: Meistererzählungen sind es nicht, die sich in diesem Buch über Stationen wie Paris, Berlin, New York, aber auch Brasilien und das Emsland bis zur finalen »Zugabe« mit Erdnussflips auf einem Balkon in Berlin zu einem Liebesroman fügen. Und doch ist es ziemlich klasse, wie sich der Icherzähler in »L'Amour numérique« auf eine sehr moderne Odyssee begibt. Flankiert wird sie von einem »iPhone«, dem »Komplizen« des Helden bei der »Enteignung von Liebe«, denn er stellt sich in Dating-Apps aus und verabredet sich über sein Smartphone mit Frauen. Immer mit dabei ist sein Hund Toto und

Dienstag, 24.01.
Oliver Polak
»L'Amour numérique«
→ Nachtasyl, Thalia Theater, Alstertor 1, 20.00 Uhr, € 26,–

eine große Portion Sehnsucht nach nicht weniger als der ganz, ganz großen Liebe. Search, Swipe and Date – das ist der Modus, die den arrangierten Begegnungen vorangeht, die leider mal im Fauxpax enden, dann wieder entwaffnend menschlich und sehr folgenlos sind. Der Held ist schließlich vor allem sich selbst und seinem Liebesverlangen begegnet. Am Ende bleibt ihm die simple Erkenntnis, dass Liebe »kein Grundrecht« ist – und natürlich auch sein Hund Toto, der sehr gut weiß, dass sein Herrchen nicht nur ein durstiges, sondern auch ein großes Herz hat.

Stine Pilgaard © Alexander-Banck-Petersen

»Meine Mutter sagt«
Nach dem großen Erfolg ihres im letzten Frühjahr erschienenen, zweiten Romans »Meter pro Sekunde« hat Hinrich Schmidt-Henkel nun auch das in Dänemark gefeierte Debüt »Meine Mutter sagt« von **Stine Pilgaard** ins Deutsche übersetzt. Erzählt wird von einer jungen Heldin, die schwer ins Schlingern gerät, nachdem sie von ihrer Freundin verlassen wurde. Sie zieht zurück zu ihrem Vater, einem Pfarrer und Pink-Floyd-Fan, versucht auf so komische wie verzweifelte Weise, ihre Ex zurückzugewinnen und muss sich von Freunden und Familie dabei mit Ratschlägen belehren lassen. Vor allem ihre Mutter bedrängt sie mit zweifelhaften Lebensweisheiten. Doch allmählich lernt sie, zu trauern, ihre inneren Widersprüche zu akzeptieren, laut, betrunken und auf ihre eigene Art weise zu sein. Moderation und deutsche Lesung: **Hinrich Schmidt-Henkel**.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–

25 MITTWOCH

Wilhelm-Genazino-Abend
Friedhelm Marx und **Annette Pehnt** erinnern an Wilhelm Genazino. Moderation: **Rainer Moritz**.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–, Streaming € 6,–

26 DONNERSTAG

»NIE SO GLÜCKLICH WIE IM REICH DER GEDANKEN«

Er ist ein großer Fabulierer mit viel Sinn für die feinen Nuancen zwischen Wahrheit und Lüge und einem sicherem Gespür für exzentrische Pointen. Auch in seinem neuen Roman »Der Hypnotiseur oder Nie so glücklich wie im Reich der Gedanken« erweist sich Jakob Hein als beglückender Erzähler .

Jakob Hein © Susanne Schleyer

Im fiktiven Soldin im unteren Odertal zieht zu DDR-Zeiten der junge Micha ins verfallene Bauernhaus seiner Großmutter ein. Es herrscht dort gemütlicher Stillstand: Jeder kennt jeden, man fühlt sich am Rand des Landes und der sozialistischen Gesellschaft. Doch schon bald sind Gerüchte im Umlauf.

Donnerstag, 26.01.
Jakob Hein
»Der Hypnotiseur oder Nie so glücklich wie im Reich der Gedanken«
→ Centralkomitee, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 17,80

Jakob Hein erzählt aus wechselnden Perspektiven der Protagonisten von dem Geschehen. Micha hat eine Gabe, die Künstler und Studenten anzieht, vor allem auch junge Frauen. Sie kommen und bleiben, weil Micha ihnen ihren Traum von Frankreich oder Kalifornien erfüllen kann, indem er sie hypnotisiert. Allerdings stößt Micha selbst ständig an die Grenzen der realen Welt. Und sein Unternehmen für Reisen im Kopf wird schon bald argwöhnisch von der Stasi beäugt.

28 SAMSTAG

»Die Literaturkantine«
Autor:innen und Journalist:innen aus Norddeutschland sind zu einem Jour Fixe in zwangloser Runde eingeladen.
→ VS – Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller in Hamburg in der Kunstklinik Eppendorf, Martinistr. 44a, 11.00 Uhr, Eintritt frei

29 SONNTAG

Literatur-Quickies
Ein kurzweiliger Sonntagnachmittag, gute Literatur, gute Laune und natürlich auch Kaffee und Kuchen stehen auf dem Programm der »Literatur-Quickies«. Es lesen fünf Autor:innen.
Moderation: **Lou A. Probsthayn**.
→ Tafelspitz, Himmelstr. 5, 16.00 Uhr, € 7,–

31 DIENSTAG

»Das glückliche Geheimnis«
Arno Geiger liest aus seinem neuen Buch. Moderation: **Anne-Dore Krohn**.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–

Vorgeblättert

01.02. Peter-Rühmkorf-Abend
Literaturhaus
02.02. HAM.LIT
Uebel & Gefährlich
02.02. Philipp Westermeyer
Oetinger Kulturdeck
05.02. Ariane Koch
Hotel Wedina
07.02. Leona Stahlmann
Buchhandlung Lüders
07.02. Mohamed Mbougar Sarr
Literaturhaus
14.02. Kirsten Fuchs
Centralkomitee
18.02. Karin Kalisa
Boysen + Mauke
22.02. Dorothee Röhrig
Literaturhaus
26.02. Literatur-Quickies
Tafelspitz
01.03. Magdalena Saiger
Buchhandlung Lüders

Impressum
Herausgeber: Behörde für Kultur und Medien
Redaktion, Text und Satz: Jürgen Abel
Terminhinweise für die Februar-Ausgabe bitte bis 16.12.2022 an:
Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 27765 Hamburg,
E-Mail: juergen.abel@lithh.de
Vertrieb: Literaturhaus Hamburg
Anzeigen: Literaturhaus Hamburg, Dr. Carolin Löher,
cloeher@literaturhaus-hamburg.de
Druck: Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG
Gestaltungskonzept: Kathleen Bernsdorf
Das Abaton-Kino schickt Ihnen »Literatur in Hamburg« mit seinem Programmheft zu. Für die PLZ 20... und 22... kostet der Service jährlich € 8,–, für alle anderen PLZ € 14,–. Bezahlung an der Kinokasse oder per Überweisung auf das Konto des Abaton-Kinos mit dem Stichwort »Abo« und Ihrer Anschrift.
Hamburger Sparkasse IBAN DE51200505501238123119

Cover: Katja Petrowskaja, Foto: Gunter Glücklich

Hamburg | Behörde für Kultur und Medien

CITINAUT

DAS KOMMT IM DEZEMBER / JANUAR 2022/2023:

01.12. Katja Petrowskaja

01.12. Simone Buchholz

01.12. Max Goldt

05.12. Verleihung der Hamburger Literaturpreise

08.12. Wladimir Kaminer

12.01. Sigrid Behrens

14./15.01. Dörte Hansen

19.01. Martina Clavadetscher

24.01. Stine Pilgaard

24.01. Oliver Polak

26.01. Jakob Hein

31.01. Arno Geiger

Donnerstag, 01.12.
Katja Petrowskaja
»Das Foto schaute mich an«
→ Jüdischer Salon in der Aula der Talmud-Tora-Schule, Grindelhof 30, 19.30 Uhr, € 12,–/8,– /5,–